

# Semester Abroad an der University of Adelaide

Christian Hofstetter  
hofsc2@bfh.ch

14. Februar 2011

Gostralia hat mich bei einer Informationsveranstaltung an meiner Fachhochschule auf die Idee gebracht, ein Semester lang im Ausland zu studieren. Da ich bereits während drei Monate in Perth mein Englisch verbessert hatte, konnte ich der Verlockung nicht widerstehen, für ein halbes Jahr zurück nach Down Under zu gehen. Die University of Adelaide hatte das passende Angebot für meinen Studiengang. Auf der Suche nach einer Bleibe fand ich auf der Website der Universität ein Studentenwohnheim. Nach einem langen Flug von Zürich über Hong Kong landete ich in Adelaide. Ein Mitarbeiter der Universität organisierte ein Taxi. Das Wohnheim war ein zweistöckiges Gebäude mit mehreren Gemeinschaftsküchen. Mein Zimmer hatte ein Bett, einen Schreibtisch und die obligatorischen Klimaanlage. Bereits nach kurzer Zeit fand ich neue Freunde, Studenten aus der ganzen Welt. Die folgende Woche diente dem Auskurieren des Jetlags, dem Erkunden der Stadt sowie dem Organisieren eines Fahrrads.



Victoria Square, Adelaide

Zwei Wochen vor dem offiziellen Semesterbeginn führte die Universität eine Informationswoche für die internationalen Studenten durch. Es gab verschiedene Vorlesungen, wie "Wo kaufe ich ein?", "Wie bewege ich mich sicher in Adelaide fort?".

Überall hatte es Personen, die bei Fragen weiterhelfen konnten. Jedoch entschied ich mich gegen die unzähligen Termine und verbrachte die Woche am Strand. Die Orientierungswoche, genannt O'Week, fand im Anschluss an die Informationswoche statt und war um einiges interessanter. Für alle neuen Studenten wurden auf einer Rasenfläche Würste (Snags) verkauft, Führungen durch das Gelände organisiert, Unterstützung bei der Modulauswahl angeboten und die Sportvereine der Universität warben für neue Mitglieder. Ich schrieb mich sofort für einen Wakeboarding Ausflug ein und trat dem Basketball Club bei. Als angehender Ingenieur wurde ich auch Mitglied bei der AUES, der Adelaide University Engineering Society. Für mickrige 5 AUD Einschreibegebühr erhielt man zwei Mal pro Semester gratis Bier und Snags, für weitere 25 AUD war man beim grössten Pub Crawl der Stadt mit dabei.



Weinproben, Barossa Valley

Es dauerte mehrere Wochen, bis ich alle Vorlesungsräume und Laboratorien auf Anhieb fand. Ungewohnt war auch das grosse Gelände der Universität. Während dieser Zeit erhielt ich grossartige Unterstützung durch den Fakultätsvorsteher, der mir jegliche Fragen prompt per Email beantworten konnte. Neue Freunden fanden sich schnell während den Vorlesungen und in den Mittagspausen. Jeden Freitag morgen fand das International Breakfast statt, wo sich Studenten aus allen Teilen der Erde bei Gebäck und Kaffee zum Frühstück trafen. Der legendäre Pub Crawl der Ingenieure unter dem Motto "The Grogfather" startete an einem Freitag um vier Uhr. An der Uni Bar wurde der Abend eröffnet, weitere 17 Bars standen auf dem Programm. Spätestens nach dem Mitternachtssnack bei Hungry Jacks (Burger King) hatte jeder neue Bekannschaften gemacht.

In meiner Freizeit, welche genügend vorhanden war, besuchte ich AFL Spiele (Australian Football League), machte eine Weinprobe im Barossa Valley, spielte Basketball und Tennis auf dem nahen Sportplatz, unternahm BBQ's mit meinen Mitbewohner und genoss das warme Wetter am Meer. Nicht umsonst wird Adelaide die Stadt der

Festivals genannt. Das ganze Jahr über wird an verschiedenen Musik und Kultur Festivals gefeiert. Während der Fall Break mieteten wir einen Camper und fuhren die Great Ocean Road entlang Richtung Melbourne.



Kochen in der Gemeinschaftsküche

Die fünf Monate in Australien waren die beste Zeit meines noch jungen Lebens. Ich empfehle allen, die die Möglichkeit haben, ein Auslandssemester einzulegen, sei es in Australien oder anderswo in der Welt! Unzählige neue Freundschaften, verbesserte Sprachkenntnisse, Kontakt mit unbekanntem Kulturen und Erfahrungen, die man nicht verpassen sollte, warten auf euch. Noch ein kleiner Tipp zum Schluss: Ihr werdet am meisten profitieren, wenn ihr euer Deutsch beiseite legt und nur noch auf Englisch kommuniziert, auch mit euren Landesgenossen. Falls ihr Fragen zur Stadt, Universität oder Australien habt, so dürft ihr mich gerne kontaktieren.

Engie, Engie, Engie, Oi, Oi, Oi